

Litterarische Anzeige

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **5 (1821-1823)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

pice pour y dresser les plans et devis préables; et si pendant ce tems, la souscription ouverte (et qui devrait être en quelque sorte Européenne) fait des progrès suffisans, on mettra de suite la main à l'œuvre. Ce serait encore une occasion heureuse de rapprochement et de bienveillance entre les deux cultes, que de voir une Institution dont les desservans sont catholiques, être aidée d'une manière aussi efficace et aussi désintéressée par une Société principalement composée d'individus qui professent la religion réformée.

Les personnes qui souscriront au soulagement proposé sont invitées à faire passer par les voies ordinaires du commerce, à la maison de banque sus-désignée, ou aux Rédacteurs de la Bibliothèque universelle, les sommes qu'elles destineront à cette bonne œuvre; il sera rendu compte de leur emploi, et la liste des Souscrivans sera publiée.

Litterarische Anzeige.

Grundrifs der Mineralogie oder methodischer Leitfaden für den mineralogischen Unterricht auf höhern Schulanstalten. Von Chr. Bernoulli, Prof. der Naturgeschichte in Basel. Basel, bey Neukirch 1821. 8.

Der um die schweizerische Mineralogie und Gebirgskunde schon durch mehrere Schriften verdiente Hr. Verfasser bestimmt diesen Grundrifs der Mineralogie zu einem Leitfaden für Lehrer, die öfters im Unterricht den Mangel einer gedrängten Uebersicht der vielartigen in diesem Zweige der Naturgeschichte zusammentreffenden Kenntnisse fühlen möchten.

Die nur 22 Seiten starke Einleitung enthält die Kennzeichen-Lehre und die Grundsätze der Classification. Die Kennzeichen sind abgetheilt in äussere, innere und physikalische, nach einem Princip, das uns nicht ganz wohl gewählt scheint; denn den Ueberschriften nach sollte man nicht erwarten die äussern Gestalten der Mineralien unter den innern Kennzeichen, die Grade der Durchsichtigkeit hingen, die doch enger mit der innern Structur zusammenhängen, unter den äussern zu finden.

Die Folge der einfachen Mineralkörper wird in die gewöhnlichen vier Classen der erdigen, salzigen, brennbaren und metallischen Fossilien abgetheilt, doch wollte sich der Hr. Verfasser bey der Einordnung der verschiedenen Substanzen in ihre Classen näher an die Aussprüche der Chemie halten, als die Wernerschen Systeme. Der Demant behauptet indess seine alte Stelle, als Anführer der erdigen Substanzen. Sonst ist in der Unterabtheilung der ersten Classe grötentheils das Lehrbuch von Häusmann befolgt worden. Die Classe der salzigen Fossilien enthält alle Verbindungen von Säuren mit Basen, mit Ausnahme derjenigen, welche einen metallischen Grundstoff enthalten. Diese erscheinen erst in der letzten Classe, in welcher, so wie auch in der dritten das System des Verfassers nicht wesentlich von dem Wernerschen abweicht.

In drey Anhängen schließt die Schrift mit einer kurzen Zusammenstellung der bekanntesten Gebirgsarten, vulkanischen Produkte und Versteinerungen.

Ornithologische Nachrichten aus einem Briefe von Dr. Lusser in Altorf, den 3. Aug. 1821.

Im Brachmonat 1820 und 1821 erhielt ich aus hiesiger Gegend eine Eule, die ich allen Beschreibungen zufolge für *Strix pygmæa* halten mußte; allein ich konnte mich beynahe nicht überreden, diesen, bisdahin in der Schweiz noch nicht gefundenen Vogel auch hier entdeckt zu haben, da ich aber vor kurzem die schöne Sammlung des Hrn. Dr. Schinz in Zürich durchgesehen, und darin alle schweizerischen Eulen, nicht aber die meinige aufgefunden habe, so erhöhte das meine Vermuthung; ich las und verglich, und bin nun vollkommen überzeugt, daß meine Eule ganz bestimmt *Strix pygmæa* ist, wie sie Naumann in seinem Nachtrag 4tes Heft S. 182 ganz genau beschreibt.

Diese Eule ward in beyden genannten Jahrgängen in der Morgendämmerung auf lichten Plätzen der Mittelgebirgswaldungen geschossen. Sie brütet also bey uns; ob sie im Herbst wegzieht, oder in die Thäler herabkommt,